

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Das neue Baden. Kreisausgabe Stadt und Landkreis Lahr.
1947-1949
1948**

2 (9.1.1948)

DAS NEUE BADEN

ZEITUNG DER DEMOKRATISCHEN PARTEI FÜR SÜD- UND MITTELBADEN

Erscheinungstage: Dienstag und Freitag / Monatsbeitrag: Mk 1,60 einschl. Trägerlohn, durch die Post Mk 1,94 / Anzeigen nach Tarif gegen Kennkartenausweis / Anzeigen- und Redaktionsclub Mittwoch und Samstag 14 Uhr

KREISAUSGABE

STADT UND LANDKREIS LAHR

Telefon: Verlag u. Redaktion Lahr 2365 / Postcheckkonto: Freiburg i. Br. 4400
Bankkonto: Deutsche Bank, Zweigst. Lahr / Keine Ersatzanspr. bei Störungen durch höh. Gewalt / Für unverlangt eingesandte Manuskripte keine Gewähr

NR. 2 / 2. JAHRG.

FREITAG, DEN 9. JANUAR 1948

PREIS 20 PFENNIG

Letztes Fünk

Frankfurt. Am ersten Tag der Konferenz der Gouverneure der Militärregierung mit den Ministerpräsidenten der Bizone machte General Clay folgende Vorschläge: der Wirtschaftsrat soll rund um die doppelte Anzahl vergrößert werden, eine zweite Kammer soll eingerichtet und der Exekutivrat zu einem Kabinett umgebildet werden. Ferner schlug er die Bildung einer Länder-Union-Bank vor. General Clay betonte, daß er die Teilung Deutschlands nicht anerkenne, und daß er noch immer auf die Einigkeit Deutschlands hoffe.

Paris. Der Präsident der französischen Republik, Vincent Auriol, forderte vor Vertretern der Vereinigung der englisch-französischen Presse die wirtschaftliche Zusammenarbeit der Völker Europas und bezeichnete den Marshall-Plan als eine fruchtbare Idee zu dieser Zusammenarbeit.

Washington. Der Präsident der Vereinigten Staaten verlas vor dem amerikanischen Kongreß seine angekündigte Botschaft, in der es u. a. heißt, daß es in den nächsten 10 Jahren gewaltiger Anstrengungen bedarf, um den notleidenden Völkern zu helfen und den allgemeinen Wohlstand zu heben. In der Botschaft wird die Wiedereinführung der Militärdienstpflicht gefordert.

Zwischen DIENSTAG u. DONNERSTAG

Deutschland: Die sowjetischen Behörden Berlins haben die bei ihnen beschäftigten Arbeiter und Angestellten deutscher Staatsangehörigkeit angewiesen, daß sie in Zukunft nur noch im sowjetischen Sektor Berlins ihren Wohnsitz haben dürfen. — Luxemburg: Am 30. Januar soll in Luxemburg ein Kongreß der christlich-demokratischen Parteien Westeuropas unter Beteiligung deutscher Delegierter stattfinden. — Frankreich: Gilbert Grandval wurde zum Hochkommissar für das Saarland ernannt. — England: 10 000 deutsche Kriegsgefangene werden freiwillig in Großbritannien bleiben und in das freie Arbeitsverhältnis eintreten. — Vereinigte Staaten: Die erste Sitzung des Sicherheitsrates in diesem Jahre wurde in Anwesenheit von nur zehn Mitgliedern eröffnet. Die Prüfung der indischen Frage wurde bis zum Beginn der kommenden Woche vertagt. — Die Nachricht einer beabsichtigten Abberufung des USA-Botschafters in Paris, Caffery, wird dementiert.

Warnung an Balkanstaaten

London. Die britische Regierung beabsichtigt, bei der jugoslawischen, bulgarischen und albanischen Regierung bezüglich einer eventuellen Anerkennung der „Regierung des General Markos“ durch diese Länder vorstellig zu werden, da eine derartige Anerkennung eine ganz besonders schwerwiegende Handlung darstelle, die den Weltfrieden in Gefahr bringen könnte.

WELTNACHRICHTEN IN KÜRZE

Seit Kriegsende sind in Großbritannien 6000 deutsche Mädchen eingetroffen, die sich in der britischen Besatzungszone mit Soldaten der Besatzungsmacht verlobt haben. Allein im Monat Dezember seien nahezu 1000 junge Bräute aus Deutschland nach Großbritannien übersiedelt.

Schneesturm in den Vereinigten Staaten. Dem im Norden der Vereinigten Staaten wütenden Schneesturm fielen, nachdem er bereits große Verwüstungen in der Gegend von Chicago angerichtet und dort 27 Menschenopfer gefordert hatte, 17 weitere Menschenleben zum Opfer. In Neu-England und New York verursachte das Unwetter Schäden in Höhe von mehreren Millionen Dollar.

Die Prägung einer neuen Münze mit dem Bild General Francos und der Aufschrift „Caudillo Spaniens von Gottes Gnaden“, von der schon im Jahre 1945 die Rede war, soll im Gange sein. In gutunterrichteten Kreisen erklärt man, daß die auf der letzten Sitzung der Cortez angekündigte Serie von 150 Millionen Ein-Peso-Stücken zum erstenmal das Bild General Francos mit der oben erwähnten Aufschrift tragen wird.

General Eisenhower bereitet zur Zeit die Veröffentlichung seiner Memoiren vor. Man rechnet jedoch mit der Veröffentlichung nicht vor Februar, dem Datum des Ausscheidens Eisenhowers aus seinem Amt als Generalstabschef.

Streiks in Nord- und Westdeutschland

Kommunisten wollen die Situation für sich ausnutzen

Hamburg. Durch den Streik der Hamburger Hafenarbeiter sind rund 40 Prozent der Arbeiten im Hamburger Hafen stillgelegt worden. Der „illegale Streik“ der Hamburger Hafenarbeiter dauert an. Streikposten besetzen die wichtigsten Eingänge zum Hafen und forderten die Arbeiter auf, die Arbeit nicht wieder aufzunehmen. Für das gesamte Hafengebiet wurde verstärkter polizeilicher Schutz angeordnet.

Im Ruhrgebiet dehnten sich die Streiks ebenfalls weiter aus. Die Gewerkschaften versuchen ihren Einfluß geltend zu machen, daß Ansätze zu größeren Streiks und Arbeitsniederlegungen im ganzen Ruhrgebiet und am Rhein vermieden werden. Der Ortsausschuß der Düsseldorf-Gewerkschaften berief für gestern eine Vollversammlung der Betriebsräte ein. In Essen hat der Gewerkschaftsvorstand für heute zu einer demonstrativen Kundgebung aufgerufen, durch die auf die katastrophale Ernährungslage im Ruhrgebiet aufmerksam gemacht werden soll. In Düsseldorf streiken einzelne Belegschaften wegen der Kürzung der Zulagerationen und der Mängel in der Fettversorgung. In Hattingen trat ein Teil der Belegschaft der Heinrich-Hütte Ruhrstahl in den Sitze streik. Im Hochofenwerk des Dortmund-Hörder-Hüttenvereins legten die Möllerröhren die Arbeit nieder. In einigen Remscheider und Duisburger Betrieben kam es ebenfalls zu Arbeitsniederlegungen. Außerdem stellten verschiedene Betriebe in Mülheim-Ruhr und in Essen ihre Arbeit ein.

Wuppertal. „Wenn nicht alles täuscht, stehen wir, am Anfang einer großen Kampf-bewegung, wie die Streikmeldungen aus Westdeutschland zeigen“, erklärte der stell-

vertretende Vorsitzende der KPD-Landesleitung Nordrhein-Westfalen, Rudi Wascher, auf der Landesfunktionärkonferenz der KPD in Wuppertal. Die Gewerkschaften müßten die Führung des Kampfes in die Hand nehmen, und die Lösung müsse sein: „Wenn die Kalorien ausbleiben, dann müssen in den Betrieben die Brocken fliegen.“ Der Kampf der jetzt einsetze, so sagte Wascher, dürfe sich nicht auf die Schnitte Brot beschränken, sondern müsse auf eine höhere politische Ebene getragen werden.

Wascher regte an, daß die Betriebe an den Bundesvorstand der Gewerkschaften Delegationen entsenden sollen, diese hätten zu fordern, daß mit der Hetze gegen die KPD und den Osten Schluß gemacht werde, und daß alle gewerkschaftlichen Kampfmittel bis zum Generalstreik angewendet werden.

Während einsichtige Kräfte bemüht sind, die derzeitige allgemeine Ernährungskrise, die aber eben gerade jetzt im Nordwesten und Westen Deutschlands wieder besonders kritisch wurde, zu überbrücken, konnten sich die deutschen Kommunisten nicht versagen, diese Lage nach altbewährter Methode ihrer internationalen „Genossen“ für ihre propagandistischen Zwecke auszunutzen. Unter dem Deckmantel der „Nächstenliebe“ schürten sie die verständliche Erregung und versuchen, die aufbauenden und positiven Kräfte zu zersetzen. Sie brauchen für ihre Politik die Uneinigkeit, das Chaos. Es steht jedoch zu hoffen, daß vernünftige Ueberlegung und weiterdenkende Einsicht die demokratische Entwicklung in Deutschland nicht gefährden lassen.

Fällt die Entscheidung in Frankfurt?

Sozialdemokratische Vorschläge

ter Versuch, die Mitarbeit der Sowjetzone zu gewinnen, unternommen sein würde. Dies beziehe sich vor allem auf eine deutsche Währungsreform.

Hannover. Für die Einbeziehung Berlins in den Wirtschaftsrat und umzubildenden Länderrat mit dem Ziel einer Einbeziehung ganz Deutschlands sprachen sich in Hannover führende Sozialdemokraten aus Berlin und den drei Westzonen aus. Es wird betont, daß Einmütigkeit darüber herrsche, daß bei der Frankfurter Konferenz nur erneut der provisorische Charakter der gegenwärtigen Regelung bestätigt werden könne, und daß die Sozialdemokraten sich entschieden gegen einen Weststaat und eine Weststaatenregierung wenden. Für die bessere Organisation des Wirtschaftsrates wird eine Reihe von Vorschlägen gemacht. Eine Verdoppelung der Mitgliederzahl des Wirtschaftsrates, Aenderung des Exekutivrates in einen Länderrat, der ein begründetes Einspruchsrecht erhalten soll, und die Forderung auf ein Schiedsgericht zur Regelung von Streitigkeiten werden gefordert. Wesentliche Punkte der sozialdemokratischen Vorschläge sind die Forderung nach einer gesamtdeutschen Währungsreform und vor allem nach der Schaffung eines Besatzungsrechtes, das für die Besatzungsmächte und Deutschen bindend ist.

Amerikanischer Kongreß eröffnet

zu einer Geheimsitzung zusammentreten, um über die Tagesordnung der Sitzungen zur Prüfung des Planes zu entscheiden.

Die republikanische Mehrheit des Kongresses bereitet sich darauf vor, gegen die Regierung eine Kampagne zu starten und will u. a. neue Gesetze zwecks Herabsetzung der Steuern sowie der Ausgaben der Regierung in Vorschlag bringen. Präsident Truman hat deshalb, um in Voraussicht dieser „Schlacht“ seine „Strategie“ voll entfalten zu können, die Mitglieder seines Kabinettes und seine Berater zu einer Sonderkonferenz ins Weiße Haus zusammenberufen. Es hat jedoch den Anschein, daß erst nach einigen Tagen, die den Darlegungen der Kabinettsmitglieder vor den verschiedenen Kommissionen gewidmet sein werden, es möglich sein wird, sich ein Bild davon zu machen, wie sich die Stellungnahme der republikanischen Mehrheit und andererseits der demokratischen Regierung bei jedem einzelnen bedeutenden Punkt der zu erwartenden Kontroversen verhalten oder aber einem Kompromiß zuneigen wird.

Die kommende Agrarreform

Regierungsentwurf — sozialistischer Gegenentwurf

Im Mittelpunkt der für den 20. Januar einberufenen Landtagsitzung steht die Beratung des Landesgesetzes zur Verbesserung der landwirtschaftlichen Bodenverteilung und Boden-nutzung (Agrarreformgesetz). Wir geben nachstehend einen Auszug aus der Regierungsvorlage wieder.

Der Regierungsentwurf zerfällt in 8 Abschnitte mit 46 Paragraphen. Er stützt sich auf Artikel 47 der Badischen Verfassung und die Verordnung Nr. 116 des Oberkommandierenden der französischen Zone vom 18. Oktober 1947.

Der erste Abschnitt behandelt den Zweck des Gesetzes, der einer Steigerung der Erzeugungsleistung, der Ansiedlung durch den Krieg entwurzelte oder heimatlos gewordener Menschen, der Sehaftmachung von Land- und Forstarbeiterfamilien auf dem Land, der bäuerlichen Siedlung, der Einschränkung unwirtschaftlicher Zersplitterung sowie der Erschließung von neuem Kulturland dienen soll. Nicht ganz klar ist die Absicht, auf dem Land wohnenden Arbeitern, Handwerkern und anderen Berufsangehörigen, die durch die veränderten Verhältnisse keine ausreichende Existenz mehr haben, eine neue oder zusätzliche Erwerbsmöglichkeit zu bieten.

Im zweiten Abschnitt wird die Landbereitstellung durch die Heranziehung von entfremdetem Grundeigentum, von vernachlässigtem Grundeigentum, von Großgrundbesitz über 150 Hektar sowie von Grundeigentum als Vermögensanlage und Pachtland und Grundeigentum der öffentlichen Hand geregelt.

Besondere Beachtung muß in diesem Abschnitt dem Paragraph 5 geschenkt werden, der vorsieht, daß auch Grundeigentum unter 150 Hektar zur Landabgabe herangezogen werden kann, sofern kein für die Zwecke dieses Gesetzes geeignetes Land oder in nicht genügender Fläche oder zweckentsprechender Lage zur Verfügung steht. Voraussetzung ist, daß die landwirtschaftliche und gärtnerische Nutzfläche einen Einheitswert von mehr als 30 000 Mark besitzt. Die Heranziehung erfolgt im Rahmen einer gleitenden Landabgabe von 1—16 vom Hundert bei Grundeigentum bis zu einer Gesamtfläche von 100 Hektar und 1—100 vom Hundert der die 100 Hektar übersteigenden Fläche.

Die Heranziehung von Grundeigentum des Staates, der Gemeinden und Gemeindeverbände, der Kirchen, der Orden und religiösen Genossenschaften sowie der sonstigen Personen des öffentlichen Rechtes kann für die Zwecke dieses Gesetzes in gleichem Umfang bereit gestellt werden wie privates Eigentum. Allmendland kann bei schlechter Bewirtschaftung oder aus Gründen des Gemeinwohles sowie einer für notwendig erachteten Feldbereinigung herangezogen werden. Forstwirtschaftliches Grundeigentum ist für die Landabgabe bereit zu stellen, wenn es zur Umwandlung in landwirtschaftliche Nutzung geeignet ist und aus der Rodung keine klimatischen oder gemeinwirtschaftlichen Schäden zu erwarten sind. 4 Hektar forstwirtschaftlich genutzte Fläche werden 1 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche gleichgesetzt.

Ausgenommen von Landabgabe ist Grundeigentum, das dem öffentlichen Interesse, der allgemeinen Wohlfahrt, der Gesundheitspflege oder anderen vom Staat anerkannten Zwecken dient. Darunter fällt beispielsweise beim Staat, den Gemeinden, den Gemeindeverbänden und den sonstigen Personen des öffentlichen Rechtes, das Grundeigentum, das zur Erfüllung ihrer Aufgaben bei der Erschließung von Baugelände für die Erweiterung des Straßennetzes, die Beschaffung von Baugelände für Wohn-, gewerbliche und industrielle Siedlung unmittelbar oder im Tauschweg verwendbar ist. Hierzu gehören auch land- und forstwirtschaftliche Versuchsanstalten und Institute, anerkannte Spezialbetriebe der Tier- und Pflanzenzüchtung sowie Betriebe der Saatgutvermehrung und Musterwirtschaften.

Geschützt ist Grundeigentum, das der Erhaltung von Naturschutzgebieten, kultur- und kunstgeschichtlich wertvollen Bauten, Einrichtungen und Anlagen wie Bibliotheken, Archiven, Sammlungen und Anstalten dient, die bisher unter Heranziehung der Einnahmen von abgabepflichtigem Grundeigentum unterhalten worden sind, deren Unterhaltung aber infolge der Landabgabe in ihrem Bestand zerstört oder beeinträchtigt würde. Diese Bestimmung gilt sinngemäß auch für soziale Einrichtungen wie Pensionskassen, Waisenhäuser, Krankenanstalten, Altersheime und für rechtlich oder geschichtlich begründete Verpflichtungen zu Gunsten der Kirche und anderer kirchlicher Einrichtungen. Die

Freigabe dieses Grundeigentums erfolgt auf Antrag oder in Form der Uebertragung des erforderlichen Grundeigentums auf eine selbständige Stiftung oder ein ähnliches Rechtsinstitut. Schließlich wird noch die Heranziehung von Grundeigentum in anderen deutschen Ländern sowie die Berücksichtigung früherer Landabgaben geregelt.

Wichtig ist am Ende des zweiten Absatzes die Feststellung, daß bei der Bemessung der Landabgabe auf die Erhaltung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Betriebe Rücksicht zu nehmen ist.

Der dritte Abschnitt behandelt die Verwertung des bereitgestellten Landes, die Wirkung der Landbereitstellung, die freiwillige Landabgabe, den Landabgabebescheid sowie die rechtliche Wirkung des Landabgabebescheides. Gemäß Paragraph 18 bestimmt die Siedlungsbehörde, welches Grundeigentum nach den Bestimmungen dieses Gesetzes zur Landabgabe herangezogen wird. Sie hat darüber dem Grundeigentümer einen schriftlichen Bescheid (Landabgabebescheid) zuzustellen. Vor der Entscheidung sind die Grundeigentümer, die aus dem Grundbuch ersichtlichen Berechtigten und die nicht eingetragenen Nutzungsberechtigten zu hören. Von der Zustellung des Landabgabebescheides ab bedarf der Eigentümer zu jeder Verfügung über das in Anspruch genommene Grundeigentum der Genehmigung der Siedlungsbehörde. Diese kann beim Grundbuchamt die Eintragung des ergangenen Landabgabebescheides (Landabgabesperrvermerk) beantragen. Lehnt der Eigentümer innerhalb der ihm gestellten Frist die Uebereignung die Abgabe zu den von den Siedlungsunternehmen vorgeschlagenen Bedingungen ab, so kann die Siedlungsbehörde auf Antrag des Siedlungsunternehmens die Enteignung anordnen. Das Eigentum an dem Grundstück geht mit der Rechtskraft des Enteignungsbeschlusses an das Siedlungsunternehmen über.

Im vierten Abschnitt wird die Entschädigung geregelt. Nach Paragraph 22 des Entwurfes erstreckt sich die Enteignung des Betriebes auf das zu seiner Bewirtschaftung notwendige Zubehör, wenn nichts anderes bestimmt ist. Bei der Enteignung einzelner Grundstücke kann die Abgabe von Zubehör, jedoch nicht von lebendem Inventar, angeordnet werden.

Die Landabgabe oder Enteignung erfolgt gegen angemessene Entschädigung in Geld, soweit nicht nach den Vorschriften dieses Gesetzes eine Entschädigung in Land zu gewähren ist. Die Entschädigung kann auf Antrag des Abgabepflichtigen auch in Form einer vererblichen Rente geleistet werden, deren Laufzeit 60 Jahre nicht übersteigen darf. Auf Antrag eines Entschädigungsberechtigten ist die Festsetzung der Entschädigung bis 31. Dezember 1949 zurückzustellen. Vom Zeitpunkt der Abgabe des Landes bis zur Festsetzung der Entschädigung wird dem Abgabepflichtigen auf Antrag von der Siedlungsbehörde eine Vergütung nach den ortsüblichen Pachtpreisen gewährt.

Der fünfte Abschnitt ist der Auswahl der Landbewerber gewidmet. Die Auswahl der Bewerber obliegt den Siedlungsunternehmen. Gegen seine Entscheidung ist die Aufsichtsbehörde an die Siedlungsbehörde zulässig, die endgültig entscheidet.

Als Bewerber soll nur berücksichtigt werden, wer guten Leumund, hinreichende fachliche Eignung besitzt und Bodenständigkeit erwarten läßt. Personen, die mit dem Landabgeber in gerader Linie verwandt oder verschwägert oder bis zum zweiten Grad in der Seitenlinie verwandt sind, sind als Landbewerber beim Vorliegen gleicher Voraussetzungen bevorzugt zu berücksichtigen. Der Landbewerber wird zunächst Pächter. Hat er sich nach 3 Jahren zur ordnungsgemäßen Bewirtschaftung als befähigt erwiesen, so ist ihm auf Antrag das verpachtete Land als Eigentum zu übertragen. Ist er bereits Pächter des Landes, so kann ihm dieses sofort übereignet werden. Bei der Uebereignung ist zu Gunsten des Siedlungsunternehmens ein dingliches Verkaufsrecht mit zehnjähriger Dauer vorzubehalten. Wer durch rechtskräftigen Spruch nach der Verordnung über

Parteitag der DVP Württemberg-Baden

Stuttgart. „Das deutsche Volk, seines eigenen Willens beraubt, sieht voller Sorge, wie sein gemeinsames Vaterland an den Meinungsverschiedenheiten der Siegermächte zu zerbrechen droht“, heißt es in einer einstimmig angenommenen Entschliebung, mit der der Parteitag der Demokratischen Volkspartei Württemberg-Baden vom 5. und 6. Januar in Stuttgart schloß.

Die Demokratische Volkspartei verwarf sich in der Entschliebung im Namen wahrhafter Demokratie gegen die Gleichschaltung des deutschen staatlichen und wirtschaftlichen Lebens mit fremden Staats- und Wirtschaftsauffassungen. Sie erwarte von den demokratischen Besatzungsmächten, daß das deutsche Volk über seine künftige Staats- und Wirtschaftsverfassung in Freiheit selbst bestimmen könne, und daß die Befugnisse der deutschen und fremden Instanzen klar und dem Volke sichtbar abgegrenzt würden.

Die Entschliebung schließt mit der Erwartung, daß die aus dem Nichtzustandekommen des Friedens dem deutschen Volke zusätzlich erwachsenen Härten vor allem im Hinblick auf die Kriegsgefangenen, behoben werden.

Der württemberg-badische Ministerpräsident, Dr. Reinhold Maier, wandte sich am zweiten Tag der Landesdelegiertentagung der DVP in Württemberg-Baden gegen die Bildung eines westdeutschen Staates, der seiner Ansicht nach die Schwierigkeiten nicht beseitigen, sondern nur erhöhen würde. Er schlug vor, die Direktoren der Zentralverwaltungen des Wirtschaftsrates zu einer kollegialen Körperschaft zusammenzufassen, den Exekutivrat zu stärken und eine enge Zusammenarbeit zwischen Landesregierungen und dem Wirtschaftsrat herbeizuführen. Eine Umbildung des Exekutivrates in eine Art zweite Wirtschaftskammer bezeichnete er als verfrüht.

Für persönliche Freiheit und Demokratie

London. Der englische Premierminister Attlee rief in seiner Rundfunksprache das Jahr 1848 in die Erinnerung zurück, in dem sich in ganz Europa Liberale und Sozialisten gegen die damaligen autoritären Regierungen erhoben hatten und fügte hinzu: „Es liegt zweifellos eine gewisse Ironie darin, wenn man heute sieht, wie die Anhänger der absoluten Macht jede Opposition unterdrücken und sich dabei als Verteidiger der Demokratie tarnen.“

Attlee fuhr fort: „Der Liberalismus, der sich in Westeuropa durchgesetzt hat, ist in Osteuropa nie in die Tat umgesetzt worden. Die Geschichte der Sowjetunion gibt uns das warnende Beispiel, daß der Kollektivismus ohne politische Freiheit rasch degenerieren und zu Unterdrückung und Ungerechtigkeit führen kann.“ Der Premierminister führte dazu aus: „Überall dort, wo es keine politische Freiheit gibt, setzen sich Günstlingswirtschaft und Ungerechtigkeit durch.“ So äußerte sich auch in Sowjetrußland die „Vorfürsorge“ einer kleinen Minderheit als ständig wachsendes Phänomen... Der Kommunismus sowjetischer Prägung verfolgt eine Politik, die das Wohlergehen der übrigen europäischen Nationen in einer neuen Form ideologischen, wirtschaftlichen und strategi-

schen Imperialismus bedroht.“

Attlee erklärte weiter: „So stehen auf einer Seite die kommunistischen Länder, auf der anderen die USA als Verteidiger der persönlichen Freiheit, wobei festzustellen ist, daß sich die amerikanische Wirtschaft auf den Kapitalismus mit all seinen Problemen und seiner auf die Spitze getriebenen Ungleichheit in der Verteilung der Güter aufbaut.“

„Großbritannien und die übrigen westeuropäischen Länder“, führte der Premierminister weiter aus, „liegen mitten zwischen diesen beiden großen Staaten. Die derzeitige Staatsphilosophie Englands ist eine unserem Land arteigene Philosophie. Wir müssen uns bemühen, ein neues System zu finden, das die persönliche Freiheit mit den Prinzipien der Sozialwirtschaft, der Demokratie und der sozialen Gerechtigkeit in Uebereinklang bringt. Diese Aufgabe erwächst gleichzeitig allen wesentlichen Demokratien... Sie kann durch keine der beiden extremen Gegenspieler noch durch eine totalitäre Richtung, sei sie faschistisch oder kommunistisch, gelöst werden.“ Der Premierminister schloß: „Großbritannien ist eine Demokratie. In einer Demokratie aber ist es zwar die Regierung, die führt, doch das Volk arbeitet mit ihr zusammen.“

die Befreiung vom Nationalsozialismus und Militarismus und durch rechtskräftige gerichtliche Entscheidung in der Ausübung der bürgerlichen Rechte oder in der Geschäftsfähigkeit beschränkt ist, wird als Bewerber nicht zugelassen.

Der sechste Abschnitt beschäftigt sich mit den Siedlungsbehörden, dem Verfahren und den Rechtsmitteln. Zur Durchführung des Gesetzes wird beim Ministerium der Landwirtschaft und Ernährung ein Landes-siedlungsamt mit der Bezeichnung „Landesamt für Agrarreform“ als obere staatliche Siedlungsbehörde errichtet. Zur Beratung bei der Durchführung des Gesetzes wird ein Landessiedlungsausschuß beim Landessiedlungsamt errichtet und erforderlichenfalls Kreissiedlungsausschüsse, Siedlungsträger ist ein in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu errichtendes gemeinnütziges Siedlungsunternehmen. Ferner wird beim Landessiedlungsamt eine Spruchstelle gebildet, deren Vorsitzender die Befähigung zum Richteramt haben muß. Ihm stehen zwei Laienbeisitzer zur Seite, von denen einer dem Kreis der landabgabepflichtigen Grundeigentümer und der andere dem Kreis der Landbewerber angehören muß. Gegen die Entscheidung der Spruchstelle ist Beschwerde an das Oberlandesgericht zulässig.

Der siebte Abschnitt dient der Feldbereinigung, die soweit wie möglich durch Umlegung oder Landaustausch erfolgen soll. Es ist ein freiwilliger Landaustausch wie ein Zwangslandaus-tausch vorgesehen. Die Entscheidung über einen Zwangslandaus-tausch trifft das

Landessiedlungsamt auf Antrag des Siedlungsunternehmens und nach Anhörung des Ministeriums der Landwirtschaft und Ernährung. Vor der Anordnung sind die Beteiligten aufzufordern, innerhalb einer angemessenen Frist den Austausch freiwillig durchzuführen.

Das Ministerium der Landwirtschaft und Ernährung kann zur Steigerung der landwirtschaftlichen Erzeugung und besseren Ausnutzung des zur landwirtschaftlichen Nutzung geeigneten Bodens die landwirtschaftlichen Betriebe einer Gemeinde oder mehrerer benachbarter Gemeinden zum Zwecke der gemeinsamen Regelung des Anbaues und der Erzeugung zusammenschließen. Ein Zusammenschluß darf nur angeordnet werden, wenn ein Antrag auf Bildung des Zusammenschlusses von mehr als der Hälfte der beteiligten Nutzungsberechtigten gestellt ist, oder von Nutzungsberechtigten, auf die mehr als die Hälfte der beteiligten Grundflächen entfällt und die Beteiligten eine Anforderung, sich freiwillig zusammenzuschließen, innerhalb einer angemessenen Frist nicht nachgekommen sind.

Die Uebergangs- und Schlußbestimmungen sind in Abschnitt acht geregelt. Die Sozialdemokratische Landtagsfraktion hat einen eigenen Gesetzentwurf über die Agrar- und Bodenreform im Land Baden vorgelegt, der sich auf 18 Artikel beschränkt, die durch eine beigefügte Begründung erläutert werden.

Die Beratungen im Rechtspflegeausschuß beginnen am 13. Januar. Eine Reihe der beabsichtigten Maßnahmen wird auf entschiedenen Widerstand stoßen.

Kueiz lehnt Rücktritts-antrag ab

LDP-Jugend forderte Mandatsniederlegung

Weimar. „Ich sehe mich durch den Antrag einer Parteigruppe nicht veranlaßt, mein Mandat niederzulegen“, erklärte der Vorsitzende der LDP in der sowjetischen Zone, Dr. Wilhelm Kueiz, einer dreiköpfigen Delegation, die ihn im Namen des LDP-Jugend-ausschusses zum Rücktritt aufforderte.

Der Jugendausschuß der LDP der Sowjetzone hatte beschlossen, Dr. Kueiz zum Rücktritt aufzufordern, da die von ihm vertretene Politik nicht mehr mit den liberalen Ideen zu vereinbaren sei. Dr. Kueiz wird von den Jugendvertretern vor allem vorgeworfen, daß er sich nicht an die auf dem letzten Parteikongreß in Weimar beschlossenen Richtlinien gehalten habe, wonach Beschlüsse von wichtiger politischer Tragweite nur nach Rücksprache und im Einvernehmen mit den vier gleichberechtigten Parteivorsitzenden gefaßt werden sollten.

Wieder Vorkensur

für Zeitungen der Ostzone

Berlin. Die seit 9 Monaten aufgehobene Vorkensur der Zeitungen in der Ostzone ist im Zuge der Gleichschaltung auf den allein gültigen SED-Kurs jetzt wieder eingeführt worden, meldet die Zeitung „Der Sozialdemokrat“. Selbst die Redakteure der SED-Blätter klagten über Vorhaltungen, die ihnen gemacht werden, wenn sie an höherer Stelle nicht gewünschte Betrachtungen in Unkenntnis der augenblicklich offiziellen Meinung veröffentlichten. Nur die durch das Sieb des russisch-lizenzierten Nachrichtenbüros ADN und des SNB veröffentlichten Meldungen füllten daher die Seiten der Ostzonenzeitungen.

Berlin. Berliner CDU-Kreise erklärten, die Veröffentlichungen in der „Neuen Zeit“, dem Berliner CDU-Blatt, in denen Äußerungen von CDU-Blättern aus der Sowjetzone zitiert wurden, entsprächen nicht der wahren Stimmung in der CDU. Der Landesverband Sachsen der CDU erklärte nach Mitteilung der Berliner CDU in einer Entschliebung, daß die Pressepolitik der CDU in Sachsen durch die Besatzungsmacht bestimmt werde. Auch in den übrigen Ländern der Sowjetzone werde die Presse der CDU von der Besatzungsmacht gelenkt.

Maßnahmen der US-Militärregierung

Berlin. Die amerikanische Militärregierung

hat beschlossen, die im russischen Sektor von Berlin gelegene und von den Sowjetbehörden kontrollierte Berliner Universität zu boykottieren und untersagte den neu immatrikulierten Studierenden, im amerikanischen Sektor zu wohnen. In einem Kommuniqué der amerikanischen Militärregierung, heißt es jedoch: „Sobald alle Besatzungsmächte sich bereit erklären, Deutschland als ein Ganzes zu betrachten und zu behandeln, nach welchem Prinzip alle Lehrstühlen der alliierten Kommandantur unterstehen, wird von Seiten der amerikanischen Militärregierung keinem Studenten mehr eine Einschränkung seiner Rechte auferlegt werden.“

Ein neuer Staat

Hamburg. Zum erstenmal seit der Unabhängigkeitserklärung der Vereinigten Staaten im Jahre 1776 schied in diesen Tagen ein ganzes Land aus dem Verband des britischen Commonwealth aus. Auf Grund des am 17. 10. 1947 unterzeichneten Vertrages zwischen Großbritannien und Birma erhielt Birma am 6. Januar 1948 seine volle Unabhängigkeit. Damit hat Großbritannien die volle Unabhängigkeit einem Land gewährt, das es in drei Kriegen in den Jahren 1824, 1852 und 1885/86 erobert hatte.

„DAS NEUE BADEN“

Verantwortlicher Redakteur: Günter Abmann
Ansch. der Redakt.: Lahr/Schw., Postf. 70, Tel. 2365
Verlag: Demokratische Verlagsge. mbH., Lahr/Schw.
Druck: Moritz Schauenburg, Lahr/Schw. - K. & H. Greiser, Rastatt (Baden). - Südwestdruck K.-G., Lörrach. - A. Reiff & Cie., Offenburg (Baden).

WIRTSCHAFT

Die Lage der badischen Wirtschaft

Freiburg. Die Industrie Südbadens ist gegenwärtig nur noch zu 35% ausgelastet, nachdem sie im Monat November 1946 mit 38% auf ihrem bisherigen Höchststand seit Kriegsende angelangt war und im Verlaufe des letzten Jahres ständig zurückgegangen ist.

Außerordentlich spürbar macht sich auch der Rückgang in der Arbeitsleistung bemerkbar. Obgleich die Zahl der Arbeitskräfte vom 30. November 1945 bis zum 30. September 1947 um fast 120 000 anstieg, werden immer noch

die Schlüsselindustrien gesucht. Die Aushöhlung der Arbeitskraft schreitet fort und verursacht einen Leistungsrückgang bis zu 50 Prozent.

Die hauptsächlichste Reichtumsquelle Badens, der Schwarzwald, ist durch den gesteigerten Holzeinschlag bedroht. Die Ausbreitung des Borkenkäfers bildet eine Gefahr, die selbst durch 15 000 zusätzliche Arbeitskräfte nicht eingedämmt werden konnte. Der Schweiz sind bis Ende 1947 etwa 600 000 cbm Holz zugesagt worden. Das bisherige Ergebnis der Sägeindustrie entspricht dem Stande der Vorkriegszeit. 70% des Schnittholzes verlassen das Land. Ueber die restlichen 30% wird ebenfalls für den Export und für Sonderaufträge verfügt.

Die Lager der Zigarren- und Stumpfenindustrie in Baden, die ursprünglich für 2 Jahre berechnet waren, wurden durch den Groß-

absatz von 11,5 Millionen im Anschluß an den Interzonenhandelsvertrag von Bad Ems und durch die Kürzung der Rohabakzuteilung um 40% wesentlich vermindert. Heute werden monatlich noch etwa 30 000 Zigarren, Zigarillos und Stumpfen, größtenteils mit Deckblättern aus Ersatzstoffen hergestellt, die jedoch nicht ausreichen, um die Lieferungsverpflichtungen zu erfüllen. Die diesjährige Tabakernte wird von Fachleuten als „geringfügig bis schlecht“ beurteilt. Es ist infolgedessen eine Ruhezeit für die Fabrikation zu befürchten, die man durch Auswechsellieferungen und die Uebernahme an Lohnarbeit aus dem Ausland zu überbrücken hofft. Das Schwergewicht der Tabakindustrie wurde von der Planungsbehörde von Zigarren und Stumpfen auf die Herstellung von Zigaretten verlagert.

Der nicht demontierte Teil der badischen Uhrenindustrie hat seine Produktion anlaufen lassen, da er seine Versorgung mit Rohstoffen vorläufig sichern konnte. Der weitaus größte Teil der Fabrikation ist für den Export bestimmt. Die Metallindustrie ist mit Aufträgen überbelegt, führt jedoch fast ausschließlich Reparaturarbeiten aus. Die chemische Industrie kämpft mit Rohstoffschwierigkeiten. Außerdem führte der Mangel an elektrischer Energie zu Stilllegungen in der hessischen Schwerindustrie. Dem volkswirtschaftlich besonders wichtigen Kalibergwerk Buggingen fehlen Arbeitskräfte. Unter dem gleichen Mangel leiden die Ziegeleien und die Natursteinindustrie, bei der die Kapazität nur zu etwa 30% ausgenutzt ist.

Die Textilindustrie ist mit Veredelungsaufträgen aus dem Ausland voll beschäftigt. Der Kattundruck, die Seidenspinnerei und die Färberei — früher die Stärke dieses Industriezweiges — wird im Augenblick allerdings kaum ausgewertet. Die Bürstenindustrie versucht den Mangel an Besteckungstoffen durch eine Tierhaarsammlung zu überbrücken. Außerdem stehen ihr Pflanzenfasern aus Nordafrika und Kunstfasern, die zum Teil in Baden selbst erzeugt werden, im beschränkten Umfang zur Verfügung.

Die Handschuhmacherindustrie ist etwa zu 25% gegenüber 1938 ausgenutzt. Hier besteht vor allem ein ganz empfindlicher Mangel an Wildleder, das nur zum Teil durch Kaninleder ersetzt werden kann. Im Jahre 1947 wurden nahezu 118 000 Paar Handschuhe für die französische Besatzungsmacht angefertigt und rund 24 000 Paar Arbeitshandschuhe für den deutschen Verbraucher geliefert.

Patentannahmestelle. Als erste Einrichtung wurde in Deutschland in Baden-Baden eine französische Annahmestelle für deutsche Patente geschaffen. Die angemeldeten Patente unterliegen vorerst keiner Beschlagnahme; endgültige Bestimmungen können jedoch erst nach Abschluß des Friedensvertrages getroffen werden. Durch einen ausländischen Interessenten kann der deutsche Patentanmelder die in Baden-Baden erworbene französische Priorität auch im Ausland verwerten.

Ein Export-Anzeiger. Unter dem Titel „Neuer deutscher Export“ erscheint im Verlag Südwest-Werbung, Mannheim, ein Exportanzeiger, der allen am deutschen Export interessierten Firmen und Behörden im In- und Ausland kostenlos zugesendet werden soll. (ABC-Wirtschaftsmarkt)

Uebernahme deutscher Versicherungen im Saargebiet. Der Bestand deutscher Versicherungsgesellschaften im Saargebiet wird rückwirkend zum 1. Okt. von franz. Gesellschaften übernommen, wie aus einer im Amtsblatt der Verwaltungskommission des Saargebietes erschienenen Verordnung hervorgeht.

Deutsches Eigentum in Italien. In Italien wurden alle deutschen Werte auf einem Sonderkonto erfaßt, das zur Verfügung der alliierten Mächte steht. Nach Art. 77 des Ital. Friedensvertrages ist der ital. Regierung jede eigenmächtige Entscheidung über das deutsche Vermögen in Italien verboten. Die deutschen Betriebsleiter in Fabriken mit rein deutschem und gemischtem Kapital sind entfernt worden, während ein Teil der ital. Arbeiter und Angestellten im Arbeitsverhältnis erhalten werden.

Neue Scheidemünzen

Die Militärregierung teilt mit: Zum erstenmal seit der Kapitulation des Dritten Reiches wurde die Prägung von Scheidemünzen in den Münzstätten in Berlin, München und Stuttgart wieder aufgenommen. Die Ueberwachung der Münzstätten wird durch die vier Besatzungsmächte in Berlin durchgeführt. Die Münzstätte Muldenhütten in Sachsen in der sowjetischen Zone wird alsbald eröffnet. Das Abkommen über die Wiederaufnahme der Prägung von Hartgeld, um dem derzeitigen Mangel an Scheidemünzen in Deutschland abzuwehren, wurde vom Finanzdirektorium des Alliierten Kontrollrates am 24. September 1947 abgeschlossen. Die Münzen werden die gleichen sein wie die bisherigen 5- und 10-Pfennig-Stücke, jedoch wird auf der Rückseite das Hakenkreuz nicht mehr erscheinen. Ein Betrag von Banknoten im Werte der neugeprägten Stücke wird aus dem Verkehr gezogen und vernichtet werden. Wenn die Währungsreform durchgeführt wird, so sollen die Scheidemünzen genau so, wie die z. Zt. im Umlauf befindlichen Banknoten behandelt werden.



Lahr und Umgebung

Wo bleibt das gute Beispiel?

In den ersten Dezembertagen ließ das Ministerium der Landwirtschaft und Ernährung eine Verfügung hinausgehen, wonach sämtliche von den Klein- und Obstbrennern angemeldete Kirschenmaische abzuliefern sei. Nur am Rande sei bemerkt, daß bestimmte Kreise sich mit auffälliger Geschäftigkeit bemühten, in den Besitz der Maischebestände zu kommen, bevor noch die ministerielle Verfügung erlassen war.

Was diese Verfügung angeht, gingen, an heutigen Maßstäben gemessen, die Dinge einigermaßen in Ordnung, denn auch sie bewegt sich durchaus im üblichen Rahmen, da auch die Auflagen zur Ablieferung von Vieh, Kartoffeln, Getreide, Beschlagnahme der Korbweiden usw. keine andere gesetzgeberische Grundlage als die der bürokratischen Anordnung von oben haben. Worüber aber die in den Gemeinden mit der Durchführung der Ablieferung belasteten Stellen in höchstem Maße ungehalten sind, das ist die in der Verfügung enthaltene Bestimmung: „Die Bürgermeister hatten für die qualitative und quantitative Erfüllung der Ablieferungspflicht nach Maßgabe der gemeldeten Bestände.“

Man kann schlechterdings einen Bürgermeister nicht für alles haftbar machen, was in seiner Gemeinde geschieht oder nicht geschieht. Das hat sich auch ein Landbürgermeister gesagt und sich in einem Schreiben an das Ministerium derart diktatorische Anordnungen mit Haft- und Strafanforderung verbieten und u. a. gemeint: „Ich habe das Empfinden, daß mit den zur Zeit herrschenden nazistischen Methoden die Menschen gewaltsam der Demokratie abgespenstigt gemacht werden.“

Stadtnotizen

Das Badische Hilfswerk gibt bekannt, daß die Orthopädische Versorgungsstelle Freiburg am 15. 1. 1948 um 10 Uhr im Bezirkskrankenhaus Lahr einen Sprechtag abhält.

Im „Lahrer Haus“ wird ab Samstag, 10. Januar, eine Sonderausstellung mit neuen Bodenseebildern unseres Heimatmalers Wickertshamer gezeigt. Die Ausstellung ist täglich (außer Montag) von 10.30 bis 12 Uhr und von 13.30 bis 18 Uhr geöffnet.

Auf den Liederabend der berühmten Sopranistin Luise Rihartz am Samstag, 20. Januar im Pflugsaal wird nochmals hingewiesen.

Die Lohnsteuerkarten für das Jahr 1948 wurden dieser Tage ausgetragen. Anträge auf Berichtigungen oder Ergänzungen der Steuerkarten können unter Vorlage entsprechender Unterlagen im Rathaus, Zimmer 8, gestellt werden.

Polizeibericht

für die Zeit vom 15. 12. 1947 bis 31. 12. 1947

Während der Berichtszeit wurden von der Kriminalpolizei in Lahr folgende Anzeigen erledigt: 20 Diebstähle, teils schwerer, teils leichter Art, 1 Strafenraub mit versuchtem Notzuchverbrechen, 1 Sachbeschädigung, 1 Hausfriedensbruch, 1 Brand, 1 Vergehen gegen das Gesetz zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheit.

Wegen Nichtmitführens der Kennkarte gelangten durch die französische Gendarmerie 3 Personen zur Anzeige. Wegen verschiedener Delikte wurden 3 Personen festgenommen.

Bei der Kriminalpolizei befindet sich ein elektr. Plattenspieler. Wer ist Eigentümer?

Das Revolutionsjahr 1848 in Lahr

Die Stadt Lahr war für die Erhebung vom Jahre 1848 ein guter Boden. Der Lahrer ist in seinem Wesen demokratisch-freieitlich gesinnt. Viele Jahrhunderte hielt er fest am Freiheitsbrief von 1377, den sich die Bürgerschaft von ihrem Landesherrn, dem Grafen von Geroldseck, erzwingen hatte. Im Bauernkrieg stand ein Lahrer, Hans Heid, an der Spitze der aufständischen Ortenauer Bauern. Begeistert nahmen die Lahrer die Ideen der Französischen Revolution auf. Im Jahre 1796 tanzten Lahrer Bürger und Bürgerinnen, unter Absingung des Liedes „Danzons la carmagnole“, den französischen Revolutionsanzug. Der Führer des Hambacher Festes, Dr. Siebenpfeifer, war ein Sohn der Stadt Lahr.

In Offenburg fand bereits am 13. September 1847 die erste Versammlung der süd-deutschen Demokraten statt, daran nahmen auch Lahrer Bürger teil. Der bestehenden reaktionären Staatsordnung wurde der Kampf angesagt.

Schon bevor am 1. April 1848 das von Hecker veranlaßte Bürgerwehrgesetz herauskam, wurde in Lahr eine bewaffnete Bürgerwehr organisiert. Am 10. März 1848 wurden alle Lahrer Bürger vom 16. bis zum 45. Lebensjahr aufgefordert, sich zur Bürgerwehr zu melden, zum Kampf für alle gegebenen Fälle.

Man war begeistert für die Idee der Freiheit. Das Lahrer Wochenblatt, das vom Beginn der Revolution ab wöchentlich dreimal

Brief eines Schwarzwälder Bauern

Lieber Freund!

Ich hab mich sehr gefreut, daß Du mir ein gutes neues Jahr gewünscht hast. Und sei mir nicht böse, wenn ich Dir das gleiche erst heute wünsche. Bei uns auf dem Hof geht alles so, wie es eben in der heutigen Zeit geht. Viel Arbeit, viel kaputte Maschinen, zerrissene Schuhe... Ja, Schuhe!

An einem der letzten Feiertage hab ich mir mal unsere Lage in aller Ruhe überlegt, mir alles so durch den Kopf gehen lassen, manches ein bißchen unbeholfen aufgeschrieben, grad so, wie es mir einfiel. Und Dein Neujahrsbrief gab mir den richtigen Stoß, Dir mal ein bißchen ausführlicher zu schreiben und Dich um Auskunft und Anregung über verschiedene Dinge zu bitten, mit denen ich allein nicht mehr fertig werde.

Ein paar Tage vor Weihnachten kamen drei Männer auf den Hof. Der erste schon um 8 Uhr vormittags, der zweite um 10 Uhr und der dritte platzte grad zum Mittagessen herein. Alle drei hatten, sauber verpackt, jeder ein paar nagelneue Schuhe mitgebracht. Der dritte sogar zwei Paar. Natürlich als Tauschware. Der erste sagte: „Bur, ich brauch Weizen, hab hungrige Mäuler daheim, nimm die Schuh, sind saubere Arbeit und ehrlich erworben, gib mir soviel Weizen, wie Dir die Schuh wert sind.“ Der zweite verlangte außer Weizen noch Speck, der dritte wollte zum Weizen noch Butter haben.

Meine Frau braucht notwendig Schuhe, was sie an den Füßen hat, das sind schon keine Schuhe mehr. Die Buben müßten ebenfalls dringend Schuhe haben. Ich ging nicht auf den Handel ein. Ich hab zwar mein Soll abgeliefert, aber was übrig blieb, ist so wenig, daß wir ordentlich eintellen müssen, um durchzukommen. Keiner der drei Männer glaubte mir das, keiner glaubt uns Bauern, daß wir mit dem Weizen, mit dem Speck, mit dem Fett usw. haushalten müssen.

Du kannst Dir denken, wie mir das Herz blutete, als ich die traurigen Augen meiner Frau sah, wie die Schuhe wieder eingekaput wurden und vom Hof wanderten. Aber was wollte ich machen? Es ging einfach nicht, ich konnte nichts abgeben und meine Frau war vernünftig genug, das einzusehen.

Beim Melken hab ich mir die Schuhgeschichte nochmals durch den Kopf gehen lassen. Paß auf! Die drei Männer waren ordentliche Männer, die Schuhe waren saubere Arbeit. Woher haben die Männer die Schuhe? Von der Fabrik, bei der sie in Arbeit stehen. Warum gibt ihnen der Fabrikant außer dem Lohn noch die Schuhe? Damit sie, wie sie selbst sag-

ten, ihre Ernährung verbessern könnten! Wo kann ein Arbeiter aus der Stadt seine Ernährung verbessern? Doch nur beim Bauern, beim Erzeuger von Lebensmitteln. Ja, siehst Du, lieber Freund, jetzt bleibe ich stecken und weiß nicht mehr weiter.

Die Regierung verbietet uns Bauern, selbst wenn wir könnten, den Tauschhandel. Nicht nur den Tauschhandel, sondern überhaupt jede freie Abgabe, ob es sich nun um Weizen oder um anderes handelt, was der Städter bräuchte. Macht es der Bauer trotzdem — und solche Fälle kommen ja auch vor — macht er sich strafbar, und wenn er erwischt wird, sind die Strafen empfindlich.

Ja, wieso aber erlaubt dann die Regierung dem Fabrikanten, daß er seinen Arbeitern Schuhe gibt, Schuhe ohne Bezugsschein? Schuhe nur zu dem Zweck, beim Bauern zu hamstern, zu tauschen, und wenn man empfindlich sein will, muß man schon sagen: um den Bauern in Versuchung zu führen, etwas zu tun, was verboten ist. Siehst Du, lieber Freund, da komme ich nicht mehr mit, das verstehe ich nicht. Hier verboten, dort erlaubt. Und erlaubt, um uns Bauern zu strafen, Handlungen zu verleiten. Verstehst Du das? Kannst Du mich da aufklären, warum und wieso???

Wenn wir Bauern einem Städter, der uns in seinem Urlaub bei der Ernte hilft, außer der Verpflegung noch Lebensmittel für seine Frau und die Kinder mitgeben, machen wir uns eigentlich schon strafbar, obwohl es unsere Erzeugnisse des Fabrikanten sind. Daß wir unsere Erzeugnisse sogar meist mit den eigenen Händen hervorbringen, in doch wirklich mühseliger Arbeit, was man beim Fabrikanten wohl nur in den seltensten Fällen behaupten kann, das fällt dabei auch nicht ins Gewicht.

Mit uns Bauern ist man nur böse. Die Regierung, weil wir nach ihrer oder der Beamten Meinung zuviel Milch usw. für uns verbrauchen, das Publikum, weil es nichts von uns bekommen kann. Man ist uns böse und wir werden beneidet hinten und vorn. Nur um eines ist man uns nicht böse, um eines beneidet man uns merkwürdigerweise nicht: um unsere saure Arbeit, ja um unsere Schinderei von früh bis spät. Herrgott, lieber Freund, ich hätt' ja noch soviel zu fragen, aber mir tun jetzt die Finger weh vom vielen Schreiben und außerdem ist's Zeit zum Stall. Schreib mir bald und sei gegrüßt von

Deinem

Wenzelbauer.

BLICK IN DIE LANDGEMEINDEN

Dundenheim. Am 4. Januar wurde vom Gesangsverein „Eintracht“ das Theaterstück „Der Herrgottswinkel“ mit großem Erfolg für die Bevölkerung wiederholt. Mit dem Gesangsverein umrahmt der hier auf Besuch weilende Knabenchor der Jesuitenkirche in Heidelberg, unter Leitung von Kaplan Martin Zell, einem gebürtigen Dundenheimer, die Darbietungen der Spieler.

Meißenheim. Das Standesamt weist folgende Änderungen im vergangenen Jahre auf: Geboren wurden 20 Kinder, zur Konfirmation gingen im vergangenen Jahr insgesamt 33 Kinder, Ehen wurden 10 geschlossen und Sterbefälle waren 22 zu verzeichnen. Obwohl im vergangenen Jahre wieder mehrere Einwohner das Los der Gefangenschaft beenden konnten, zählt unser Ort doch noch etwa 80 Gefangene bzw. Vermißte. — Zur Freude der Angehörigen kehrte am 24. 12. 1947 Kurt Heimbürger aus russischer Gefangenschaft zurück.

Hugsweiler. Das Standesamt verzeichnet für das Jahr 1947: 5 Geburten (1946: 10), 9 Trauungen (1946: 4) und 22 Todesfälle (1946: 27). Die Zahl der Bewohner beträgt nach der letzten amtlichen Volkszählung 852 gegenüber 859 im Jahre 1939.

Schuttern. In ihre geliebte Heimat zurückgekehrt sind unsere Mitbürger Andreas Hugelmann aus russischer Kriegsgefangenschaft und Karl Schoderer aus Frankreich. —

Der Sportverein mußte seinen Theaterabend dank des großen Erfolges wiederholen. Der Saal des Gasthauses „zum Adler“ war bei beiden Veranstaltungen bis auf den letzten Platz besetzt.

Mahlberg. Die Meisterprüfung im Schuhmacherhandwerk hat vor der Industrie- und Handelskammer Freiburg Franz Hilß, Schuh- und Maßgeschäft, mit gutem Erfolg bestanden.

Grafenhausen. Unter den zur Zeit im „Lahrer Haus“ ausgestellten Gemälden befinden sich auch drei Arbeiten des hiesigen Malers Heinrich Hägle, die über ein bedeutendes Schaffen und Können, das in aller Stille und Bescheidenheit vor sich geht, Zeugnis ablegen. Jedes der drei ausgestellten Bilder ist in einer anderen Technik ausgeführt. Die Themen sind dem täglichen Leben der bäuerlichen Umwelt entlehnt.

Wallburg. Als Hinterlassenschaft des vergangenen Krieges verzeichnet unsere Gemeinde: 18 Gefallene oder in der Gefangenschaft Verstorbene, 8 Vermißte, 12 Kriegsgefangene, davon je 5 in russischer und französischer, je 1 in englischer und polnischer Gefangenschaft. — Die Standesregister für 1947 verzeichnen: keine Geburten, 3 Eheschließungen, 5 Sterbefälle, darunter 3 Kriegsterbefälle. In Ermangelung einer ortsansässigen Hebamme sind nunmehr seit 1946 in der Gemeinde keine Geburten mehr vorgekommen.

Von Woche zu Woche

4000 Zentner Kartoffeln.

Aus Renchen wurde gemeldet, daß von 10 000 Zentner Kartoffeln die für eine spätere Verteilung vorgesehen waren, durch die Ueberschwemmung 4000 Zentner vernichtet worden sind. Gewiß verursachen unerwartete Katastrophen erhebliche Schäden, und das Regen- und Tauwetter der letzten Wochen hat nicht nur in Südbaden, sondern in ganz Westeuropa zu der bereits vorhandenen Not ein beträchtliches Mehr an Elend und Vernichtung gebracht. Daß jedoch bessere Vorsorge am Platze gewesen wäre, muß im Fall der Renchner Kartoffeln mit Nachdruck betont werden, zumal die Anhäufung so großer Mengen des kostbaren Nahrungsmittels auch die Gefahr des Verderbs durch Verfaulen bot. Warum gab man die Erdäpfel nicht sogleich an die Verbraucher aus, in deren Kellern sie sicherer gelagert hätten? Die DP trat von Anfang an für eine vernunftgemäße Verteilung der Kartoffeln auf dem direkten Weg vom Erzeuger zum Konsumenten ein und sah, als dies nicht geschah, eine beträchtliche Einbuße der Vorräte klar voraus, auch ohne daß man das Unwetter hätte einkalkulieren müssen.

Allein in Renchen sind also 4000 Zentner Kartoffeln zugrunde gegangen. Es wäre aufschlußreich zu erfahren, welche Quantität auf die gleiche Weise in ganz Südbaden für die Volksernährung verloren ging.

Kirchensteuerermäßigung

Das Badische Ministerium der Finanzen — Abteilung für Steuern und Zölle — in Freiburg teilt mit Die Katholische Kirchensteuervertretung und der Evangelische Oberkirchenrat haben die Kirchensteuer, die als Zuschlag zur Einkommensteuer (Lohnsteuer) erhoben wird, von bisher 6 v. H. mit Wirkung vom 1. Januar 1948 auf 5 v. H. der Einkommensteuer (Lohnsteuer) ermäßigt. Die bisher geltenden Höchstsätze der Kirchensteuer, die in den Steuerklassen I = 3 v. H., II = 2,9 v. H., III = 2,8 v. H., III 2 = 2,2 v. H., III 3 = 2,6 v. H., III 4 und mehr = 2,5 v. H. der steuerpflichtigen Einkommens (Lohnes) betragen, bleiben unverändert.

Verlegung der Frauenklinik

Die Universitäts-Frauenklinik in St. Urban wird am Montag, 12. Januar, in Betrieb genommen. Im Stahlab in Littenweiler können von diesem Zeitpunkt ab keine Patientinnen oder Wöchnerinnen mehr angenommen werden.

Nachrichten vom Standesamt

für die Zeit vom 31. Dezember 1947 bis 6. Januar 1948.

Geburten: 31. Dez.: Brunnhilde Johanna, v. Adolf Tisch, Schlosser in Lahr; Waltraud Luitgard, v. Wilhelm Reith, Rentner in Dörlinbach; Monika, v. Wilhelm Ferdinand Grieshaber, Hilsschaffner in Ichenheim; Eberhard Reimund, v. Gerhard Steifer, Bautechniker in Kippenheim; 2. Jan.: Hans Josef Paul, v. Hans Erwin Dieterle, Etuismacher in Lahr. **Eheschließungen:** 3. Jan.: Max Mahr, Automobilmechaniker, und Gerda Lina Kloos, ohne Beruf, beide in Lahr.

Sterbefälle: 2. Jan.: Herbert Ernst Friedrich, Lahr, 7 Monate alt; Wilhelm Kappis, Ledearbeiter, Lahr, 76 Jahre; 3. Jan.: Anna Hering geb. Hetzel, Lahr, 66 Jahre; 5. Jan.: Johann Jakob Meier, Steindrucker, Lahr-Dinglingen, 72 Jahre; 5. Jan.: Adelheid Stoesser, Privat, Lahr, 82 Jahre.

Gottesdienste

Evang. Gottesdienste in Lahr

Sonntag, 11. Jan. 1948 — Missionssonntag (Koll.) **Burgheimer Kirche:** 8.30 Uhr: Frühgottesdienst. — 11.15 Uhr: Kindergottesdienst. **Stiftskirche (Vereinshaus):** 9 Uhr: Christenlehre (L. Stiftspfarrer). — 10 Uhr: Hauptgottesdienst (Pfr. Hörner). — 11 Uhr: Kindergottesdienst. **Christuskirche (Gemeindeaal):** 9 Uhr: Frühgottesdienst. — 10 Uhr: Hauptgottesdienst (Pfr. Krastel). — 11 Uhr: Kindergottesdienst.

Evang. Gemeinschaft, Bergstraße 4 Sonntag, 1/10 Uhr: Predigt und Abendmahl; Mittwoch, 8 Uhr: Bibelstunde; Freitag, 1/8 Uhr: Jugendstunde.

Kath. Gottesdienste St. Peter und Paul 1/7 Uhr: Frühmesse; 1/8 Uhr: Messe mit Ansprache und gemeinsamer Kommunion der Jugend; 1/9 Uhr: Amt mit Predigt; 10 Uhr: Kindergottesdienst; 11 Uhr: Militärgottesdienst.

eingeteilt. Die Begeisterung für die Wehr war gering. In einer Versammlung im Rappen — am 2. September 1848 — stimmten 134 Bürger dem Vorschlag bei, daß bis zur definitiven Ordnung der Bürgerwehr eine Anzahl Bürger, die sich durch Unterschrift verpflichteten, „bei jedem in der Stadt entstehenden Tumult“ zu erscheinen habe. Der Kriegszustand über den Amtsbezirk Lahr wurde am 25. Sept. 1848 verhängt, als die Schienen der badischen Hauptbahn bei Friedenheim und Orschweiler aufgerissen worden waren. Am 9. November 1848 war in Wien ein Führer der Demokraten, Robert Blum, erschossen worden. Auch in Lahr fand zu dessen Ehren eine Gedächtnisfeier statt: am 20. Dezember 1848. Daran beteiligten sich die Sänger, die Turner, die Schützen, Mitglieder der Bürgerwehr, der Gemeinderat, der Bürgerausschuß. Ein Zug bewegte sich vom Rathaus zur Schule. Jungfrauen trugen das Bild Robert Blums.

Die VDI-Zeitschrift erscheint wieder

Baden-Baden. Unter Nr. 178 der Nachrichtenkontrolle der britischen Militärregierung wurde die Zeitschrift des Vereins Deutscher Ingenieure (VDI-Zeitschrift) am 22. Dezember 1947 lizenziert. Das erste Heft soll, wie wir erfahren, schon im Februar herauskommen; insgesamt sollen 12 Hefte im Jahr 1948 erscheinen. Wie wir weiter erfahren, beziehen die VDI-Mitglieder die Zeitschrift über den Verein, während Nichtmitglieder sie nur durch den Buchhandel erhalten können.

DER SPORTBERICHT

Der Sport am Sonntag
Süddeutsche Oberliga: FSV. Frankfurt - 1860 München; 1. FC Nürnberg - Eintracht Frankfurt; Wacker München - Fürth; VfR. Mannheim - Schwaben Augsburg; Stuttgarter Kickers - Offenbach; Aschaffenburg - Bayern München; Rot-Weiß Frankfurt - Schweinfurt; Ulm 46 - Neckarau; Mühlburg - Waldhof.

Nach den knappen Ergebnissen des letzten Spieltags, die den Spitzenreitern die erwarteten Siege brachten, gehen die führenden Mannschaften, dicht beieinander liegend, in die nächsten Kämpfe. Tabellenführer Bayern München, der ein Spiel weniger als sein punktgleicher Verfolger 1. FC Nürnberg austrug, muß nach Aschaffenburg reisen und wird dort die Lehner-Mannschaft bestimmt nicht unterschätzen, nachdem die Aschaffener am vergangenen Sonntag durch einen Überraschungssieg gegen den VfB. in Stuttgart für die Sensation sorgten. Der Klub hat in seinem Spiel den Vorteil des eigenen Platzes, der den Ausschlag geben kann, und der Tabellen-dritte 1860 München hat in Frankfurt beim FSV. eine schwere Aufgabe zu lösen.

Oberliga West: Schalke - Hamborn; Rot-Weiß Oberhausen - Horst Emscher; Erkenschwick - Alemannia Aachen, Witten - VfR. Köln, Dellbrück - Fortuna Düsseldorf; Katernberg - Borussia Dortmund.

Nach den überraschungsreichen Spieltagen der Vorrunde, nehmen nunmehr die Rückspiele ihren Anfang. Bei einer kurzen Betrachtung der Lage in der Oberliga West kann vorausgesagt werden, daß es zu harten Auseinandersetzungen zwischen der Überraschungself Katernberg und den stark nachrückenden favorisierten Mannschaften kommen wird. Lediglich Borussia Dortmund hat mit dem Herbstmeister knapp Schritt halten können. Von einer klaren Abzeichnung einer bestimmten Mannschaftsgruppe ist nicht zu sprechen, hinter den nächstplatzierten Hamborn und Düsseldorf liegt ein starkes Mittelfeld. Am Sonntag stehen die Katernberger gegen Dortmund vor einer schweren Aufgabe, denn im Vorspiel gewannen die Borussia glatt 3:0, doch diesmal scheint ein neuer Erfolg auf dem heißen Gelände in Katernberg fraglich.

Zonenliga Süd: Olympia Laupheim - VfL. Freiburg. Olympia Laupheim hat noch zwei Vorrundenspiele auszutragen und wird vermutlich am 18.

Januar in Rastatt kaum mit einem Erfolg rechnen. Um so gefährlicher werden die Laupheimer am Sonntag aber auf eigenen Platz gegen die Freiburger Gäste sein, um bei diesem Treffen wenigstens das magere Pluskonto zu verbessern. So steht der VfL. Freiburg vor einem schweren Spiel und wird mit besseren Leistungen aufwarten müssen, als im Pokalspiel gegen Neustadt.

Olympia-Stimmung in St. Moritz

Die ersten Olympia-Mannschaften eingetroffen
Über die Weihnachts- und Neujahrstage herrschte im Engadin fieberhafte Olympia-Stimmung. Es sind nur noch wenige Wochen bis zum Beginn der V. Olympischen Winterspiele, die nach allen Vorbereitungen und Meldungen Garmisch-Partenkirchen übertreffen werden. Die Wett-kampfstätten sind jetzt schon betriebsfähig, und nur draußen im Badruts Park, wo im Eisstadion schon vor 28 Jahren die Nationen bei den II. Olympischen Winterspielen einzogen, ist man noch mit der Errichtung der großen Tribünen beschäftigt, die 3600 Tribünenplätze enthalten. Die Kosten für diese Tribünenbauten betragen allein 25 000 Schweizer Franken. Die olympische Bobbahn wurde für die bereits anwesenden Mannschaften zu Trainingsfahrten freigegeben.

Dieser Tage sind die Argentinier bereits in St. Moritz eingetroffen. Ihre Mannschaft setzt sich größtenteils aus Studenten zusammen, die vor allem an den alpinen Disziplinen teilnehmen. Englands Skimannschaft ist ebenfalls schon in der Schweiz eingetroffen und hat ihr Hauptquartier in Mürren im Berner Oberland aufgeschlagen. Die aus 32 Herren und 8 Damen bestehende Schweizer Skimannschaft wird am 12. Januar in St. Moritz noch einmal zu einem Trainingskurs zusammengezogen und dann bis zum Beginn der Spiele im Engadin verbleiben.

Vorprobe an der Olympiaschanze
Mit großer Spannung sah man dem ersten Wettbewerbe auf der Olympia-Schanze - an der größere Verbesserungsarbeiten vorgenommen wurden und deren Tribünen um 1000 weitere Sitzplätze ergänzt sind - in St. Moritz entgegen. Am Start war die gesamte Schweizer Springer-Elite, die sehr gute Leistungen zeigte. Allerdings gelang es keinem Springer, den Schanzen-

Zonenliga Nord: Völklingen - Worms, Ludwigs-hafen - Trier, Neustadt - SV. Saarbrücken, 1. FC. Saarbrücken - Neudorf, Kaiserslautern - VfB. Neunkirchen.

Auf dem Lauterner Betzenberg wird das schon lange mit großer Spannung erwartete große Spiel der Nordgruppe nun am kommenden Sonntag die Antwort auf die Frage nach der besten Mannschaft geben, denn Kaiserslautern, wie auch Neunkirchen feierten bisher meist Sonntag für Sonntag Schützenfest. Wir rechnen mit einem Sieg der Walter-Eif, deren spielerische Qualitäten

rekord von Siegmund Ruud mit 72 Meter zu erreichen, was bisher nur dem jungen Norweger Schilderup beim Kampf um das „Weiße Band von St. Moritz“ im Februar letzten Jahres glückte.

Französisches Urteil über die olympische Ab-fahrtsstrecke

Die Behörden des französischen Skiverbandes haben es sich nicht nehmen lassen, endgültig ein zuständiges Urteil über die vielumstrittene Ab-fahrtsstrecke einholen zu lassen. Die zu diesem Zweck nach St. Moritz delegierten französischen Spitzenläufer taxierten einmütig die Strecke als sehr schwer und erklärten, daß die Schwierig-keiten in der Olympia-Abfahrt 1948 bedeutend größer sein werden als 1936 in Garmisch-Parten-kirchen und an den Eis-Rennen in Innsbruck.

Die Strecke gefiel den Franzosen schon deshalb ausgezeichnet, weil sie im Hinblick auf Variation, Schnelligkeit und Streckenführung in den Wald-partien alle Wünsche erfüllt, die man an eine Weltmeisterschaftsstrecke stellen kann. Damit dürfte der Diskussion über die olympische Abfahrts-strecke ein Ende gesetzt sein.

St. Moritz ohne Kanadische Eishockey-Spieler?

Die zweifache Niederlage der Luftwaffen-Eis-hockeymannschaft, die Kanada bei den Olympi-schen Winterspielen in St. Moritz vertreten soll, hat die kanadischen Eishockey-Organisatoren in große Verlegenheit gebracht, da sich keine andere und bessere Mannschaft finden läßt, die in An-passung an die Amateurbestimmungen nach Europa reisen will. Die Luftwaffenvertretung soll jedo-falls noch einmal in ein erstes Training steigen und geprüft werden, ob eine endgültige Ent-scheidung über ihre Verwendung bei der Olympi-ade gefällt wird.

somit auch im Tabellenbild durch einen entspre- chenden Punktvorsprung vor den hartnäckigsten Verfolgern Neunkirchen und 1. FC. Saarbrücken zum Ausdruck kämen.

„Weller bester Mitteleuropäer“
„Weller ist der einzige Mitteleuropäer, der mit Thraane, Schilderup, Amdahl, Birger und Asbjörn Ruud konkurrieren kann. Ich freue mich, daß er meinen Rekord verbesserte.“ erklärte der in München wohnende 33jährige Norweger Sören- sen, der seit 1935 mit 84 Meter den Rekord der Großen Olympiaschanze in Garmisch-Partenkirchen hielt, einem Bericht der „Süddeutschen Zeitung“. Bekanntlich überbot der hochveranlagte 26jährige Oberstdorfer Sepp Weller beim Neujahrsspringen mit einem tadellosen 86-Meter-Sprung diese bis- herige Rekordmarke um 2 Meter.

Weltmeisterschaften 1948 im Eiskunstenlaufen in Davos

Der internationale Schlittschuh-Club Davos führt in der Zeit vom 11. bis 15. Februar die Weltmei-sterschaften im Kunstenlaufen für Damen, Herren und Paare durch. Die Internationale Eislauf-Ver-bände anerkennt zum Unterschied von anderen Verbänden nur die durch sie vergebenen Titel als höchste Lorbeeren. Die Konkurrenz wäh- rend den Olympischen Winterspielen werden als internationale Laufrennen gewertet. Daß nur die Auslese sich meldet, ist von vornherein klar. Da- vos rechnet mit einer Teilnahme von 80 Konkur-renten, unter denen sich bei den Damen bestimmt auch Barbara Scott, die letztjährige Weltmeis-terin befinden wird.

Die 18jährige Kanadierin erlang auch letztes Jahr in Davos die Europameisterschaft, von wo berichtet wurde, daß sie als Frühjahrsheerin täglich in Davos schon an der Arbeit war und mit Schau- fel und Besen die Trainingsfläche bereits gerei- nigt hatte, ehe die Bahnarbeiter ihren Frühdienst begannen.

Anerkannte Leichtathletik-Weltrekorde

Folgende Weltrekorde wurden vom Internati- onalen Leichtathletikverband anerkannt: 1500 m Lennart Strand, Schweden, 3:43 Minuten, auf- gestellt am 16. Juli 1947. Strand erreichte damit die Weltbestleistung des Schweden Gunnar Haegg. - 4x100-Meter-Staffel Aberg, Bergtsson, Bergkvist und Eriksson, Schweden, 15:34,8 Minuten, auf- gestellt am 27. Juli 1947. - 3000 m Mikko Hietanen, Finnland, 1:40:49,8 Sekunden, aufgestellt am 28. September 1947. - Hietanens 15-Meilen-Rekord von 1:18,48 Stunden ist bisher noch nicht aner- kannt worden.

Zuchtvielerzeugung.

Der Landesverband badischer Rinderzüchter e. V. führt am Donnerstag, den 22. Januar 1948 um 11 Uhr in der Viehhalle in Meßkirch eine Zucht- vielerzeugung durch. Die Sonderkörnung beginnt am Mittwoch, den 21. Januar 1948 um 12 Uhr. Zum Auftrieb gelangen etwa 90 Fleckviehfarren und 15 weibliche Tiere (Rinder) aus dem oberbadischen Zuchtgebiet. Auf dieser Versteigerung ist die beste Gelegenheit zum Ankauf eines gekörnten Farrens gegeben. Ganz besonders machen wir darauf auf- merksam, daß Gemeinden und Farrenhalter jetzt die Möglichkeit haben, ältere Farren mit großem Futterbedarf abzustößen und durch jüngere Farren zu ersetzen, um hierdurch die Futternot zu lindern. Gleichzeitig führt der Badische Landesschwei- nerverband am Donnerstag, den 22. Januar 1948 um 10.30 Uhr eine Zuchtversteigerung durch. Die Sonderkörnung beginnt am gleichen Tag um 9 Uhr. Zum Auftrieb gelangen etwa 20 gekörnte Eber- Gattungen und Eberhalter, die einen Eber benö- tigen, werden gebeten, dies umgehend beim Tier- zuchtamt Radolfzell anzumelden. Besucher, die gezwungen sind, in Meßkirch zu über- nachten, wollen sich wegen der Quartier- bedürfnisse bis längstens 17. Januar 1948 an das Wohnamt der Stadt Meßkirch (Fernsprecher 203) wenden. (647)

Der uns verlieh, die Liebe zu empfinden, Wird auch verliehen, daß wir uns wiederfinden.

Am 3. Jan. 1948 entschloß sanft nach langem Leiden meine teure Schwägerin, unsere liebe und herzengute Tante

Adelheid Stoesser im 83. Lebensjahr.

Lahr (Schwarzw.), Werderstr. 37, 7. Januar 1948. Charlotte Stoesser, Freiburg, sowie im Namen aller Neffen und Nichten: Eberhard Stoesser, Freiburg, Walther Stoesser, Dipl.-Ing., Sundwieg, (Westl.).

Für die zahlreichen Beweise inniger Teilnahme sagen wir dankend für unsern herzlichen Dank.

Rasch und unerwartet verschied mein lieber Mann, mein treusorgender Großvater, unser guter Urgroßvater, Bruder und Onkel

Jakob Meier im Alter von 72 Jahren.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme - beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen danken wir herzlich.

Lahr-Dinglingen, 4. Jan. 1948. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Frau Lina Meier geb. Kopf, Familie Alfred Meier.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern lieben, kleinen

Herbert unser aller Liebling, in die Schar seiner Engel aufzunehmen.

Die Beerdigung hat am 3. Januar stattgefunden. Für die liebevolle Anteilnahme unsern herzlichsten Dank.

In tiefer Trauer: Ernst Friedrich u. Frau Elise mit Werner sowie allen Angehörigen.

Rasch und unerwartet mußten wir das große Leid hinnehmen, daß uns am 1. Januar, am Tage seines 12. Geburtstages, unser hoffnungsvolles Töchterchen und Schwesterchen

Helga durch den Tod jah entrissen wurde.

Allen denen, die ihm das letzte Geleit zur ewigen Ruhe-stätte gaben und uns ihre in- nigste Anteilnahme bekundeten durch Kranz- u. Blumenspenden, sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank.

Besonderen Dank Herrn Stadtpfarrer Hörner für seine trostreichen Worte sowie der Klassenlehrerin, Frau List, und den Schulkameradinnen.

Lahr, 6. Januar 1948. (91) In tiefem Leid: Heinrich Binz u. Frau Luise geb. Ernst und Kinder Heinrich und Irmgard.

Herzlichsten Dank sagen wir all denen, die uns beim Heim- gang unseres lieben Entschla- fenen

Josef Hetzel mit Kranz- und Blumenspen- den geehrt haben, und für die lieben, trostreichen Worte des Herrn Vater Fies am Grabe.

Lahr, Hint. Mauergasse 13. (103) Frau Klémentine Hetzel und alle Anverwandten.

Als Vermählte grüßen: Walter Ruder, Maria Ruder geb. Ziegler Lahr (Schwarzw.), 10. Jan. 1948. Huberweg 4, Kaiserstraße 24

Für die vielen Glückwünsche lüßlich meines 70. Geburtstages sage ich allen meinen Freunden und Bekannten meinen aufrichtigen Dank.

Hermann Heinrich, Lahr, Roonstraße 29, St. (83)

STELLENANGEBOTE

Gesucht für 2-3 Wochen Arbeiter zum Aufräumen von Schutz bei guter Vergütung und Zulage- karte II zu erfragen bei „Das Neue Baden“, Lahr.

Zuverlässiger ehrlicher Knecht für Landwirtschaft gesucht. Güter Lohn und Behandlung. Zuschr. unter Nr. 70 S an „Das Neue Baden“, Lahr.

Bursche vom Lande, ehrlich und fleißig, mit allen landwirtschaft- lichen Arbeiten vertraut, auf sofort gesucht. Angeb. unter Nr. 71 B an „Das Neue Baden“, Lahr.

Büglerin und Flickerin, ferner Wasch- und Putzfrau für einige Tage bei guter Beköstigung ges. Angeb. unter Nr. 197 T an „Das Neue Baden“, Lahr.

Fräulein mit guter Handschrift als Schreibhilfe für sofort gesucht. Bewerbungen mit selbstgeschrie- benem Lebenslauf an Engelapo- theke, Lahr. (75)

Mädchen für Geschäftshausalt ge- sucht. Angeb. unter Nr. 108 S an „Das Neue Baden“, Lahr.

Auf sofort gesucht Mädchen für kleinen Haushalt. Angebote un- ter Nr. 74 M an „Das Neue Baden“, Lahr.

STELLENGESUCHE

Qualifizierte Kontoristin mit An- und Verkauf, in sämtl. Textil- sparten bestens vertraut, sucht passende Position, evtl. auch als Kontoristin. Zuschr. unter Nr. 106 K an „Das Neue Baden“, Lahr.

Mechaniker (Maschinen-Apparate- bau) Führerschein III, 30 J., ver- sucht ausbaufähig, Dauerstellung. Angebote unter Nr. 87 L an „Das Neue Baden“, Lahr.

Lehrstelle bei gut. Damen-Schnei- derin in Lahr oder Umgebung gesucht. Zuschriften unter 98 W an „Das Neue Baden“, Lahr.

VERMIETUNGEN

1 möbl. Schlaf- u. 1 möbl. Wohn- zimmer mit Küchenbenützung in gutem Hause an ruhiges, solides Ehepaar zu vermieten. Angebo- te unter Nr. 1 B an „Das Neue Baden“, Lahr.

In gutem ruhigen Haus, 1. St. ist eine 3-Zimmer-Wohnung geg. andere 3-Zimmer-Wohnung zu tauschen. Anfragen unter Nr. 75 D an „Das Neue Baden“, Lahr.

ZU MIETEN GESUCHT

1-2 Zimmer mit Küche und Zu- behör von 3 Erwachsenen (ruhig und sauber) zu mieten gesucht. Beitrag zur Instandsetzung wird geleistet. Zuschr. unter Nr. 81 L an „Das Neue Baden“, Lahr.

29jähr. Herr, in Lahr tätig, sucht Unterkunft bei Familie oder alleinstehender Frau. Zuschr. unter Nr. 75 T an „Das Neue Ba- den“, Lahr.

GELD/LIEGENSCHAFTEN

Bauplatz in Lahr oder Dinglingen für Fabrikzwecke gesucht, 20 bis 25 Ar in guter Verkehrslage, lärmfreier u. sauberer Gewerbe- zweig, evtl. Tausch u. Verrech- nung mit Einfamilienhaus in bester Verkehrslage der Stadt. Gefl. Angebot erbeten unter Nr. 112 N an „Das Neue Baden“, Lahr.

Leipziger Messe mit Technischer Messe vom 2. bis 7. März

Der zentrale Markt für Zonen-, Interzonen- u. Exportgeschäfte

Auskünfte durch die zuständige Industrie- und Handelskammer oder die Handwerkskammer

AN- UND VERKÄUFE

Guterh. Sportwagen zu kaufen ges. Angeb. unter Nr. 104 P an „Das Neue Baden“, Lahr.

1 brauner Sportwagen, Gr. 54, ab- zugeben, Damenstiel, Gr. 41/42, gesucht. Angeb. unter Nr. 159 N an „Das Neue Baden“, Lahr.

Kompl. Fahrradbeleuchtung (mit Dynamo) abzugeben. Gesucht Männer-Oberhemden od. -Hosen. Angeb. unt. 98 B an „Das Neue Baden“, Lahr.

Biete 2 Decken und 2 Schläuche neu 20x2,25, gegen 2 Decken und 2 Schläuche neu 26x2,25. Angeb. unter Nr. 97 K an „Das Neue Baden“, Lahr.

Dunkelblauer Konfirmandenanzug abzugeben. Junge Hühner zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 208 B an „Das Neue Baden“, Lahr.

Eine fast neue Violin-Zither ab- zugeben. 2 Hühner zu kaufen gesucht. Auskunft unter Nr. 82 bei der Geschäftsstelle „Das Neue Baden“, Lahr.

Violine zu verkaufen. Angebote unter Nr. 72 H an „Das Neue Baden“, Lahr.

Skischuhe, Gr. 38, geboten, ge- sucht Sportschuhe, Gr. 38. Zu- schriften unter Nr. 73 F an „Das Neue Baden“, Lahr.

TAUSCHGESUCHE

Stroh abzugeben im Tausch Hei- ligengasse 13, Lahr-Dinglingen. Dickrüben im Tausch zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 68 S an „Das Neue Baden“, Lahr.

500 Reststecken im Tausch abzu- geben, evtl. auch Abgabe hun- dertw. Ferner 30 Pfähle, 10 bis 15 cm Durchmesser, für Re- benanlagen geeignet. Näheres un- ter Nr. 102 an „Das Neue Baden“, Lahr.

Elektrisches Bigeleisen gegen Da- men-Halbschuhe, Gr. 35 1/2-37 1/2, zu tauschen gesucht. Angeb. un- ter Nr. 111 L an „Das Neue Ba- den“, Lahr.

Elektr. Herd 110 V zu tauschen gesucht gegen gleichwertigen 220 V. Zuschriften unter 85 N an „Das Neue Baden“, Lahr.

Gebe neuen Gasherd-Schrank oder Schachtisch gegen Kinderliege- oder Sportwagen in Tausch. An- gebote unter Nr. 86 B an „Das Neue Baden“, Lahr.

Radio „Sachsenwerk“, Wechsel- strom, gegen gleichwertigen Gleichstrom zu tauschen gesuch- t. Angebote unter Nr. 205 S an „Das Neue Baden“, Lahr.

TIERMARKT

Dackel- oder Drahthaarfoxterrier- hündin zu kaufen gesucht. Zu- schr. unter Nr. 87 M an „Das Neue Baden“, Lahr.

Verlegung der Universitäts-Frauenklinik nach St. Urban

Die Universitäts-Frauenklinik in St. Urban wird am Montag, den 12. Januar 1948 um 8 Uhr in Betrieb genommen. Von diesem Zeitpunkt ab sind die Poliklinik für Frauenkrankheiten, die gynäkologisch-operative und die geburtshilfliche Abteilung in St. Urban sowohl für ambulante wie auch für stationäre Kranke aufnahmebereit. Im auch für stationäre Kranke aufnahmebereit. Im Stahbad in Freiburg-Littenweiler können vom 12. Januar 1948 ab keine Patientinnen der Wöcher- nerinnen mehr angenommen werden. Auch die zur Zeit in ambulanter Behandlung befindlichen Pa- tientinnen müssen sich von dieser Zeit an in der Poliklinik in St. Urban weiter behandeln lassen. Die stationären Patientinnen und Wöchnerinnen im Stahbad werden nicht verlegt. Das Stahbad in Freiburg-Littenweiler wird weiter als Teil-Frauen- klinik verwendet für konservative Patientinnen, die von St. Urban verlegt werden. (G*48) Freiburg i. Br., den 2. Januar 1948

Verwaltung der klinischen Univ.-Anstalten.

STADTVERWALTUNG LAHR

Samstag, den 10. Januar 1948, 20 Uhr im Pflugsaal. Luise Richartz, Frankfurt a. M. singt: FRAUENLIEBE UND LEBEN von Robert Schumann, sowie Lieder von Schubert und Brahms. (100)

Lahrer Haus SONDERVERANSTALTUNG

10. Januar bis 6. Februar Wilhelm Wickertsheimer „Künstlerisches Erleben am Bodensee“ Geöffnet täglich außer Montag 10.30 - 12 Uhr, 15.30 - 18 Uhr. Eintritt frei!

Wollen Sie BIS FASTNACHT TANZEN LERNEN

— dann bitte sofort melden in der TANZSCHULE Langendorf-Wieber Lahr, Friedensheim 77

JANUAR Tanz-Kurse beginnen

Tanzschule WALZ LAHR, Brunnenstraße 9

Eröffnung! Am 12. Januar 1948 eröffne ich in LAHR, Kaiserstraße 13 ein

Lebensmittel- und Detailgeschäft

Es ist mein Bestreben, der werten Kundschaft jederzeit eine gute Einkaufs- quote zu bieten. Ich bitte daher um das geschätzte Vertrauen, welches ich meinereits zu wahren weiß. Fr. Elisabeth Heinrich.

VERLOREN-GEFUNDEN

Braune Lederhandschuhe am 2. 1. auf dem Weg von Bärenplatz - Schützenstraße verloren. Der Finder wird gebeten, dieselben gegen Belohnung bei der Ge- schäftsstelle „Das Neue Baden“, Lahr abzugeben.

Rechter hellgrauer Damenleder- handschuh zwischen Stadtpark und Bahnhof Dinglingen ver- loren. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben Dinglingen gegen Belohnung bei der Ge- schäftsstelle „Das Neue Baden“, Lahr abzugeben.

Schreibmaschinenarbeiten, Vervielfältigungen, Übersetzungen, sat- teln, rasch, billig! (Für Schwer- kriegsbeschädigte unentgeltlich.) Büro Vogtle, Lahr (Schwarzw.).

Schwarzwald-Lichtspiele LAHR

Ab Freitag, den 9. 1. 48 bis einschließlich Donnerstag, den 15. 1. 1948

Die Philharmoniker

mit Will Quadflieg, Eugen Klöpfer, Irene v. Meyendorf, Kirsten Heiber, Anfangszeiten: Freitag, 9. Jan.: 18.30 Uhr; Samstag, 10. Jan.: 16. 18.30 Uhr; Sonntag, 11. Jan.: 14. 15. 16. 18.30 Uhr; Montag, 12. Jan.: 18.30 und 21. Uhr; Dienstag, 13. Jan.: 18.30 Uhr; Mittwoch, 14. Jan.: 18.30 Uhr; Donnerstag, 15. Jan.: 18.15 Uhr.

Neueste Wochenschau! Jugendfrei ab 14 Jahre! Vorverkauf für die Samstag- Sonntag-Vorstellungen am Samstag, den 10. Jan. ab 13 Uhr an der Kinokasse. (83)

PALAST LICHTSPIELE

Ab Freitag, den 9. Jan. bis einschließlich Donnerstag, den 15. Jan. 1948

Die teuflische Sündenrin

mit Joe Stöckel, Josef Eich- heim, Margarete Hagen. Anfangszeiten: Freitag, 9. Jan.: 19 Uhr; Samstag, 10. Jan.: 17.30 und 30 Uhr; Sonntag, 11. Jan.: 15. 17.30 u. 20 Uhr; Montag, 12. Jan. bis Donnerstag, 15. Jan. jeweils 20 Uhr.

Neueste Wochenschau! Jugendfrei ab 16 Jahre! Vorverkauf für die Samstag- Sonntag-Vorstellungen am Samstag, den 10. Jan. ab 15 Uhr an der Kinokasse! (94)

Achtung - Orschweiler!

Gasthaus „zur Krone“ Sonntag, den 11. Januar ab 15 Uhr

öffentl. TANZ

Es spielt TAKAPE MUTZ

Ab Montag, 10. Januar

ist mein Geschäft wieder täglich nachm. von 2-6 Uhr geöffnet Leibbücherei Böhmert Lahr, Schlosserstraße 6